

"Nur neue Digitalkameras fehlten uns im letzten Jahr ..."

Autor(en): **Vollenweider, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO

neuheiten

handel

wirtschaft

mit digital imaging

INTERN 7/00 2. Mai 2000

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von FOTOintern

Nein, die drei Zürcher Berufsfotografen konnten nicht gefunden werden, die durch ihre interimistische Vorstandstätigkeit die Sektion Zürich des SBF hätten retten können! Und somit geht die über 100jährige Sektion unseres Berufsverbandes Schritt für Schritt ihrer Auflösung entgegen.

Am 12. April wäre es schon beinahe soweit gewesen. Aber es fehlte der eigens einberufenen Auflösungs-Generalversammlung am Stimmenmehr, so dass nun eine zweite Versammlung am 23. Mai für die definitive Auflösung erforderlich ist. Dass Berufsverbände generell in einer Krise stecken, ist nichts Neues; es geht auch anderen Berufen nicht besser. Berufsverbänden geht es immer dann schlecht, wenn es denn Mitgliedern gut geht und sie nicht auf die Leistungen des Verbandes angewiesen sind.

Dass aber Verbände auch die kollegiale Kommunikation und das Ansehen eines Berufsstandes im allgemeinen stärken, will anscheinend übersehen werden. Bleibt zu hoffen, dass die übrige Schweiz aus dem Fehler, den die Zürcher zur Zeit begehen, ihre Lehren ziehen ...

Urs Tillmanns

pentax: «Nur neue Digitalkameras fehlten uns im letzten Jahr ...»



Pentax hat auf der PMA Prototypen von Digitalkameras gezeigt. Jetzt ist das erste Muster in der Schweiz. Wir haben uns mit Ernst Vollenweider, Marketingdirektor von Pentax (Schweiz) AG über seine Zukunftspläne und die Marktlage unterhalten.

Herr Vollenweider, bei Pentax herrscht seit der EI-C90 in Sachen Digitalkameras Funkstille. Wann kommen die beiden neuen Modelle?

Die beiden Kameras, die auf

der PMA erstmals gezeigt wurden (siehe FOTOintern 3/00), dürften ab August lieferbar sein. Zuerst die Kompaktkamera EI-200, später wird die digitale Spiegelreflexkamera

EI-2000 auf den Markt kommen. Wann dies genau sein wird, wissen wir zur Zeit noch nicht.

Die beiden Kameras stammen aus einer Kooperation mit Hewlett-Packard und werden durch beide Marken in der Schweiz vertrieben.

Wer bedient welche Kanäle?

Wir haben uns diesbezüglich mit HP nicht abgesprochen, glauben jedoch, dass sich HP in erster Linie auf ihre angestammten Kunden konzentrieren wird. Für uns ist ganz klar, dass wir diese beiden Modelle exklusiv über den Fotofachhandel einführen werden.

Was ist das Besondere an der neuen EI-200?

Erstens ist sie äusserst einfach in der Bedienung. Es ist alles sehr logisch aufgebaut und man kommt auch ohne Bedienungsanleitung sofort zurecht. Zweitens hat sie ein sehr schlichtes und elegantes Design, das sehr gut zu unse-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

nikon

F80, die Nachfolgerin der F70, und die neue Coolpix 990 mit allen Details beschrieben.

Seite **18**

Kompaktkameras mit Weitwinkelzoom

Seite **12**

flextight

Drei Hochleistungs-Scanner, die sich durch viele Besonderheiten auszeichnen.

Seite **21**

agfa

Die Siegerbilder des «European Portrait Award 1999» wurden in Barcelona präsentiert.

Seite **25**



OUR WORLD

Es gibt Sphären, die das menschliche Auge nicht erfassen kann – Taketomi Island, Okinawa. Kazuo Unno, geb. 1947, Tokio. Nach seinem Studium, spezialisierte er sich als freier Fotograf auf Insekten. Seine naturwissenschaftlichen Fotos kommen aus Japan, den Regenwäldern Asiens und aus Zentral- und Südamerika.

Aufnahmedaten: SIGMA AF 15 mm F2,8 EX, 1/250s, F16 und Blitz.

KAZUO UNNO EROBERT DIE WELT MIT EINEM SIGMA-OBJEKTIV

Blühende Blumen und tanzende Schmetterlinge in einer subtropischen Welt. Das SIGMA 15 mm EX Objektiv fing nicht nur das Bild eines "Common Mormon" Schmetterlings ein, sondern auch den ganzen Reiz dieser subtropischen Landschaft, die den Fotografen seit seiner Kindheit fasziniert.

Das diagonale Fisheye-Objektiv liefert eine hervorragende Abbildungsqualität mit hohem Bildkontrast. Der 180° Bildwinkel und die geringe Einstellentfernung von nur 15 cm eröffnen eine einzigartige Welt fotografischer Einsatzmöglichkeiten. Der Folienfilterhalter hinter der Rücklinse erlaubt die problemlose Anwendung von Gelatinefiltern. Optische Höchstleistung und einfache Handhabung gewährleisten die ganze Bandbreite kreativer Fotografie.



SIGMA 4,0/8 mm EX
CIRCULAR FISHEYE



SIGMA 2,8/15 mm EX
DIAGONAL FISHEYE

SIGMA

OTT + WYSS AG, Fototechnik, Napfweg 3, CH-4800 Zofingen
Tel. 062 746 01 00, Fax 062 746 01 46, www.fototechnik.ch

Fortsetzung von Seite 1

ren Zoomkompaktkameras passt. Sie sieht aus wie eine Kamera und nicht wie eine digitale Designstudie.



«Die Pentax EI-200 sieht aus wie eine konventionelle Zoomkompaktkamera.»

Was wird die EI-2000 bieten?

Hier ist die Besonderheit, dass sie eine echte Spiegelreflexkamera ist, die mit ihrer genauen Sucherübereinstimmung und dem Dreifachzoom vor allem für Nahaufnahmen ideal ist. Wir sind überzeugt, dass diese Kamera exakt auf die Kundschaft des Fotofachhandels abgestimmt ist.

Seit der letzten Pentax Digitalkamera ist eine digitale Ewigkeit verstrichen. Fühlen Sie sich jetzt als Newcomer?

Nein, die EI-C90 ist bei den Händlern noch immer gedanklich präsent. Sie hatte sich auf Grund ihres einzigartigen Energiekonzeptes mit dem trennbaren Bildschirm sehr bewährt und durchaus zufriedenstellend verkauft. Auch die Datenqualität, vor allem in der TIFF-Abspeicherung, war hervorragend. Aber heute, wo alles nach hoher Auflösung schreit, hat uns letztes Jahr ein Nachfolgemodell natürlich schon gefehlt.

Wie war sonst das vergangene Geschäftsjahr?

Bei uns ist es gerade erst zu Ende gegangen, weil es durch den japanischen Kalender bestimmt ist. Es war in allen unseren Geschäftsbereichen ein gutes Jahr, in dem uns eigentlich nur der japanische Yen stark zu schaffen gemacht hat. Unsere Produktlinie entsprach dem Marktbedürfnis, und der Fachhandel hat durchwegs hervorragend gearbeitet.

Eines der Highlights war die neue Spiegelreflex MZ-7. Wie verkauft sie sich?

Sie ist super angekommen. Die MZ-7 hat das Spiegelreflexgeschäft in der Schweiz wieder belebt. Wir konnten in diesem Marktsegment gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent zulegen und haben doppelt so viele Kameras verkauft wie budgetiert. Das heisst nicht unbedingt, dass die Nachfrage für Spiegelreflex generell gewachsen ist, sondern, dass dieses Modell mit seinen Features und dem guten Preis einfach stimmt.

Die neue MZ-30 bietet deutlich weniger Technik und ist nur wenig billiger als die MZ-7. Kommt sowas in der Schweiz an?

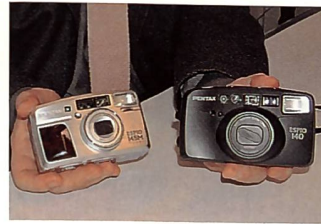
Wir sind da nicht so skeptisch und glauben, dass die MZ-30 den Verkauf der MZ-7 nochmals beleben wird. Der Schweizer Käufer schaut nicht so genau auf den Preis. Gute Ausstattung steht mehr im Vordergrund. Vor allem überzeugen die beleuchteten Funktionssymbole.

Die neue Espio 928M haben wir kürzlich getestet (siehe Seite 12). Wie sehen sie ihre Vermarktung?

Wie schon das Vorgängermodell ist sie mit ihrem Weitwinkelzoom eher erklärungsbedürftig. Die möglichen Käufer kommen selten auf die Idee nach einer Weitwinkel-Zoomkamera zu fragen. Es ist deshalb ein Produkt, das für den Fotofachhandel geradezu prädestiniert ist und auch preislich sehr gut dorthin passt. Auch die Marge trägt dem Umstand Rechnung, dass etwas mehr Beratung erforderlich ist.

Welche Trends gibt es sonst bei den Zoomkompaktkameras?

Eigentlich zwei: Erstens die Miniaturisierung. Gerade die Espio 928M und auch die neue 145M Super sind gute Beispiele dafür, wie die Kameras in den letzten Jahren kleiner, handlicher und einfacher in der Bedienung geworden sind



«Zwei Kameragenerationen im Vergleich: Die Miniaturisierung ist offensichtlich.»

– und dieser Trend geht mit der Espio 120mi weiter.

Der zweite Trend betrifft das Design. Die beiden neuen Modelle Efina T und Espio 120Mi zeigen, wie die Kameraform durch Metallic-Teile optisch aufgewertet werden kann. Metall wirkt edel, und die Käufer bekommen eine ganz andere Beziehung zu einem solchen Produkt.

Zur Efina T: Wie läuft APS bei Pentax?

Die Efina T wird sehr gut aufgenommen, und auch der Durchverkauf ist absolut zu-



«Metall-Design wirkt edel. Der Käufer bekommt eine ganz andere Beziehung zu einem solchen Produkt.»

Ernst Vollenweider

friedenstellend. Dies ist insofern erstaunlich, als ja derzeit der APS-Markt generell eher etwas rückläufig ist, was einige Leute in der Branche ziemlich beunruhigt.

... Pentax war ja bezüglich APS schon immer im Lager der Skeptiker zu finden!

Sagen wir es anders: Wir haben den Markt weltweit etwas nüchterner eingeschätzt als andere, weil uns an der Grundidee die echten Innovationen fehlten. Canon hat sie dann geliefert – aber über das Design, nicht über die Technik. Wie stehen Sie heute zu APS, und wie sehen Sie die Zukunft dieses Systems?

Nun, die Verkaufszahlen der letzten Jahre haben uns ja eigentlich recht gegeben, vor allem, wenn man andere Län-

der mit in die Beurteilung einbezieht. Es gibt innerhalb Europas ganz beträchtliche Unterschiede, was den APS-Marktanteil aber auch den Filmdurchsatz in den Labors anbelangt. Betrachtet man nur den Inlandmarkt, so darf man eigentlich mit dem Erreichten zufrieden sein. Das Kaufverhalten der Schweizer passt zur Idee von APS.

Wie schätzen Sie die Zukunft von APS ein?

Ich glaube APS wird sich im Markt behaupten können, keine Frage. Es läuft auf eine Ko-Existenz mit Kleinbild heraus, denn von beiden Systemen sind zu viele Kameras im Gebrauch. Allerdings ist es interessant, dass gewisse Marken, die sich auf APS eingeschoren hatten, nun doch wieder Kleinbildkameras bringen – wenigstens in gewissen Märkten. Das sind interessante Fingerzeige.

Noch etwas anderes: Pentax hat ja ausser Foto noch andere Geschäftszweige, zum Beispiel Brillenoptik oder Vermessung. Wie wichtig ist der Fotobereich für Pentax noch?

Es ist mit weitem Abstand der tragende Bereich mit über 80 Prozent Umsatzanteil. Aber die anderen Geschäftsfelder sind für die Zukunft sehr interessant: Die Information Technologies mit den Endloslaserdruckern, die Vermessung, das Brillengeschäft, die Cosmicar-Überwachungsobjektive und – last but not least – die LowePro Fototaschen. Gerade für den Fotofachhandel ergänzen sie unser Kamera-Sortiment sehr gut. Aber das ist ein anderes Thema ...

Herr Vollenweider, wir danken Ihnen für das Gespräch.